

Christ Sein- Lebendiges, mündiges Gebet 18.11.2018

Darf ich beim Fußball für ein Tor beten? Der Fan in mir sagt: „Ja klar!“ Der Christ in mir sagt: „Auf keinen Fall kannst du den Himmel für diese irdischen Leidenschaften stören!“ Der Fan kuckt traurig und der Christ kuckt streng.

Hinter diesen Gedanken steckt eine sehr ernste Frage: wofür beten wir mit Recht und auch mit begründeter Zuversicht? Manchmal beten wir mit Eifer für unwichtige Dinge und spüren irgendwie, dass das nicht unbedingt etwas ist, wofür wir beten sollten. Oder wir beten ohne Eifer für wichtige Dinge, wie Erweckung, das Gottes Reich gebaut wird und sein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Das Gebet ein freundliches Gebot. Das erste und wichtigste, wozu Paulus seinen Freund und Schüler Timotheus auffordert, ist das Gebet:

1Tim 2,1 HfA Am wichtigsten ist, dass die Gemeinde nicht aufhört zu beten. Betet für alle Menschen; bringt eure Bitten, Wünsche, eure Anliegen und euren Dank für sie vor Gott. 1Tim 2,2 HfA Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, ...

Gott ist uns im Gebet sehr nahe in unserem Herzen und dort begegnen wir ihm eins zu eins im Dialog des Gebetes. Er ist da und streckt uns seine Hand entgegen. Er wartet förmlich darauf mit uns zu sprechen.

Im Gebet sprechen wir zum allmächtigen Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde, dem Gott der in aller Majestät auf seinem Thron sitzt. Und zugleich ist er unser Abba, liebender Vater, der uns mit offenen Armen entgegenrennt. Und so begegnen wir ihm auf beiden Ebenen. Einerseits voller Respekt, Ehrfurcht, Demut und Aufmerksamkeit. Wir sprechen ja mit der höchsten Instanz des Universums. Andererseits begegnen wir unserem liebenden Vater, der sich ganz nahbar in all seiner Güte und Liebe verfügbar macht. Gott ist mehr als Schöpfer und Richter. Er sehnt sich danach mit uns intime Gespräche zu führen. Mein Wort in seinem Ohr und seine Worte in meinem Herzen. Die Herzen und Hände zu einander zugewandt. Wir beten nicht als Pflicht, sondern aus sehnlichstem Wunsch eine lebendige Beziehung zu führen und zu pflegen.

In der Bibel lesen wir von vielen Gebeten: Abraham bittet um einen Sohn, Josef betet in der Tiefe des Gefängnisses, der Mörder Mose betet am Dornbusch, der Ehebrecher David bittet um Erbarmen, Hiob betet und ringt mit Gott, Jonas flieht und betet dann in einem Wal, Jeremia betet, weil ihm sein Amt zu schwer wird, Daniel betet in der Löwengrube, Petrus betet trotz Verrat, und Thomas betet trotz Zweifel, und Paulus betet trotz seiner Vergangenheit. Sie alle beten, weil der Vater es so will, weil Jesus alles für sie gab und weil der Geist Gottes in ihnen ruft.

Das erste Gebetsanliegen lautet für alle Menschen, insbesondere für die Regierenden und für alle, die eine hohe Stellung einnehmen zu beten. Damit übernehmen wir durch das Gebet aktive politische Verantwortung und gehen für unsere Obrigkeit in die Fürbitte. Wir beten:

- Dass sie tun, was gerecht ist und dem Frieden dient.
- Dass sie nicht betrunken werden von ihrem Einfluss und ihrer Größe.
- Dass sie genügend Kraft haben dem Druck der Verantwortung standzuhalten.
- Dass sie weise genug sind die Dinge zu durchschauen und kluge Entscheidungen zu fällen.

Die Regierenden, die eine hohe Stellung einnehmen brauchen unser Gebet. Das Gebet für sie braucht unbedingt seinen festen Platz in unseren Gemeinden und in unseren Haushalten. Es ist auch sehr, sehr wichtig für die Herzen und Seelen der Regierenden zu beten. Dass sie auch zu Jesus finden und ihn als ihren Erlöser und Heiland annehmen. Sie brauchen unsere persönliche Fürbitte so sehr!

Gebet ist eine mächtige Waffe in der Hand der kleinen Leute. Als am 9. November 1989 die Mauer fiel, da sagten die ratlosen Mächtigen folgendes: „**Wir waren auf alles vorbereitet, nur nicht auf Kerzen und Gebete.**“

1Tim 2,2 HfA Betet besonders für alle, die in Regierung und Staat Verantwortung tragen, damit wir in Ruhe und Frieden leben können, ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber.

Die Verheißung mit diesem Gebet, die uns gegeben ist, ist Ruhe und Frieden, damit wir ehrfürchtig vor Gott und aufrichtig unseren Mitmenschen gegenüber leben können.

Auch in der Bibel beten die Menschen füreinander: Abraham betet für Gomorra, Josef für Ägypten, Mose für sein unterdrücktes Volk, David für sein Königreich, Jona für Ninive, Jesaja für seinen kranken König und Daniel betet für Nebukadnezar. Sie alle beten, weil der Vater es so will und weil der Geist Gottes in ihnen ruft.

Gott will Frieden für sein Volk und der Teufel will genau das Gegenteil. In Kriegszeiten musst du deinen Tod jeden Augenblick erwarten und deine Frauen und Kinder sind ständig in Gefahr. Doch im Frieden kannst du tun was du möchtest. Du kannst Häuser bauen, arbeiten, essen, schlafen, und deine Frau und deine Kinder können das Leben genießen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir für die Regierenden beten.

1Tim 2,3 HfA So soll es sein, und so gefällt es Gott, unserem Retter.

1Tim 2,4 Denn er will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen.

Und für alle Menschen sollen wir beten. Denn Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen. Wenn Friede im Land herrscht, dann haben wir auch die Möglichkeit in aller Religionsfreiheit das Evangelium zu verkünden. Dann können Menschen in aller Freiheit zu Jesus Christus Ja oder Nein sagen. Die Menschen müssen die Wahrheit erkennen und Jesus finden, damit ihnen geholfen wird. Damit dies geschieht braucht es unser Gebet. Und ein lebendiger, mündiger Christ betet täglich. Nicht nur Stoßgebete, sondern eine bewusst gewählte Gebetszeit.